

Landeselternvertretung der
niedersächsischen
Kindertagesstätten e.V.
i.V. Christine Heymann-Splinter
Adlerweg 11
48499 Salzbergen



Dienstag, 17. März 2020

Forderung an das Kultusministerium Niedersachsen

Sehr geehrter Herr Minister Tonne,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Thema Corona und seine Auswirkungen ist aktuell allgegenwärtig und erfordert sicher gerade Ihre größte Aufmerksamkeit.

Die Eltern in Niedersachsen stufen die Kitaschließungen als Maßnahme zur Corona-Eindämmung als richtig und unverzichtbar ein. Bei allem Verständnis für die Gesamtsituation und die daraus resultierenden Maßnahmen, wird aktuell leider übersehen, dass diese Maßnahmen weitreichende Konsequenzen für die Familien im Land haben. Reale und berechnete Existenzsorgen, Verdienstaussfälle sind bei zahlreichen Eltern durch die nun selbst zu leistende Kinderbetreuung zu erwarten.

In den vergangenen Tagen haben uns viele Anfragen erreicht, wie Eltern mit den angeordneten Schließungen aller Kindertagesstätten in Niedersachsen umgehen sollen. Die Sorgen der Eltern reichen von Freistellung bei weiterer Bezahlung bzw. Urlaub bis hin zur eigentlichen Unterstützung bei der Betreuung, wenn eine Betreuung durch die Eltern selbst berufsbedingt nicht möglich ist und die Großeltern nun wegfallen.

Neben vielen kulantem und sehr solidarischen Arbeitgebern, die großzügig den Eltern die Kinderbetreuung ermöglichen, ohne Verdienstaussfall, gibt es aber leider auch die Arbeitgeber, die auf den gültigen Arbeitsvertrag verweisen und klarstellen, dass sie eine Anwesenheit im Unternehmen erwarten.

Kaum jemand kann aktuell 5 Wochen am Stück am Arbeitsplatz fehlen, ohne das Risiko seines Arbeitsplatzverlustes einzugehen. Viele Arbeitgeber machen mit internen Bekanntmachungen den Mitarbeitern klar, dass ein Fehlen den Betrieb gefährden könnte und daher keine Freistellungen oder Urlaub gewährt werden kann. Eine solche Reaktion seitens der Arbeitgeber halten wir in Anbetracht der Situation für unangemessen, auch wenn dies wirtschaftliche Auswirkungen für Unternehmen bedeutet.

Bund und Länder beschließen finanzielle Unterstützungen und Entlastungen für die Wirtschaft, für die Angestellten/Familien im Land wird derzeit nichts getan, sie werden mit ihren Sorgen allein gelassen.

Eltern, die jetzt Urlaub nehmen dürfen, haben im Sommer dann das Problem der Kinderbetreuung, nämlich, wenn der Jahresurlaub bereits durch die zwangsweisen Kitaschließungen verbraucht wurde.

Aktuell werden die Eltern auch weiterhin mit den regulären monatlichen Gebühren für Krippe und Essensgeld belastet, obwohl **keine** Betreuung stattfindet. Eltern, die unbezahlten Urlaub nehmen müssen, um ihre Kinder zu betreuen, werden somit zusätzlich finanziell strapaziert.

Die Landeselternvertretung der niedersächsischen Kitas fordert daher:

1. Sofortiger Beschluss von Maßnahmen zur Unterstützung der Eltern in Form von (bezahltem) Sonderurlaub - analog zu Schleswig-Holstein, ohne Risiko des Jobverlusts und Verdienstaufschlags.
2. Streichung (oder zumindest Kürzung) der Schließungstage im Sommer.
3. Rückerstattung bzw. sofortige Einstellung der Krippenkosten inkl. Essensgeld für die Dauer der Schließungen.

Wir begrüßen eine schnellstmögliche Entscheidung zu o. g. Themen.

Mit freundlichen Grüßen

Landeselternvertretung der niedersächsischen Kindertagesstätten